



# Fortbildungsprogramm

Frühjahr/Sommer 2010



*Leitung*

.....

*Pflege*

.....

*Begleitung*

.....

*Hauswirtschaft*

.....

# Wir kommen ins Haus!

.....

**Das Caritas Bildungswerk Ahaus führt interne Fortbildungen auch in Ihrer Einrichtung durch**

- mit kompetenten Referenten
- auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt
- zu allen Themen aus dem Programm
- zu Themen, die aktuell sind
- zu Themen, die für Sie wichtig sind

**Wir beraten und unterstützen bei allen Fragen und Problemen rund um die „Innerbetriebliche Fortbildung“ in Ihrer Einrichtung.**

**Nähere Informationen erhalten Sie beim Caritas Bildungswerk Ahaus, Christiane Basten oder Gabriela Schulze Dinkelborg.**



**Caritas-Bildungswerk Ahaus GmbH**

Fort- und Weiterbildung

Wesheimstraße 41 • D-48683 Ahaus-Wessum

Fon 0 25 61 • 93 62 25 • Fax 0 25 61 • 93 62-40

e-mail: [info@caritas-bildungswerk.de](mailto:info@caritas-bildungswerk.de)

„Die Zukunft gehört denen, die Chancen erkennen, bevor sie offensichtlich werden.“

(Oscar Wilde)

.....

**Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Altenhilfe,**

zwei entgegengesetzt erscheinende Trends werden heutzutage in der Altenpflege deutlich. Auf der einen Seite geschieht so etwas wie eine Deprofessionalisierung der Pflege durch Verlagerung mancher Tätigkeiten auf unausgebildete Pflegenden, auf der anderen Seite wird zunehmend eine hohe und höhere Qualifikation der beruflich Pflegenden nachgefragt.

Beide Entwicklungen sind zwei Seiten derselben Medaille. Sie zeigen, dass die Bedürfnisse unserer alternen Gesellschaft differenzierte Antworten verlangen. Künftig wird es unterschiedlichste Stufen von der Betreuungsassistenz bis hin zu einer professionellen Pflege geben.

Das Caritas Bildungswerk Ahaus will durch seine Fort- und Weiterbildungsangebote einen wichtigen Beitrag zur Kompetenzentwicklung leisten, damit die Träger von Altenhilfeeinrichtungen zukunftsorientiert handeln können. Die zum 01.01.2010 geänderten Förderrichtlinien durch das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) führen dazu, dass wir den Teilnehmerpreis für einige Weiterbildungen erhöhen mussten.

Mit der Teilnahme an unseren Veranstaltungen können Ihnen Fortbildungspunkte für die „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegenden“ gutgeschrieben werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie im Anhang und auf unsere Homepage.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Fortbildungsangebot zusagt, und wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Herdering  
Geschäftsführer

Wolfgang Dargel  
Leiter des Caritas  
Bildungswerkes Ahaus

# Inhalt

## Weiter- bildungen

### **Pflegedienstleitung - Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen**

Beginn: 11.01.2010 PDL- Aufbaukurs 2....8

### **Wohnbereichsleitung**

Beginn: 15.03.2010 WBL 22 Ahaus .....10

### **Praxisanleitung in der Altenpflege**

Beginn: 22.02.2010 PA 26 Ahaus

Beginn: 03.05.2010 PA 7 Rheine.....12

### **Gerontopsychiatrische Fachkraft in Einrichtungen der Altenpflege**

Beginn: 26.04.2010 GPW 8 .....14

### **Palliative Care - Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen**

Beginn: 08.02.2010 PC 23 .....16

### **Palliative Care - Aufbaukurs Modul 5**

Beginn: 22.03.2010 .....18

## Besondere Veranstaltungen

### **Medizinische Fußpflege (Intensivlehrgänge)**

Kurs 1/10: 08.02.2010

Kurs 2/10: 19.04.2010

Kurs 3/10: 05.07.2010 .....19

## Pflege und Betreuung

### **Psychopharmaka bei alten Menschen - Erwünschte und unerwünschte Wirkungen**

08.02.2010 .....21

### **Pflege und Betreuung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen**

09.03.2010 .....22

### **Snoezelen - ein Wohlfühlangebot in der Altenpflege**

04.05.2010 .....23

### **Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“**

26.05.2010 .....24

## **Pflege und Betreuung**

**Expertenstandard „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“**  
27.05.2010 .....25

**Fortbildung für Mitarbeiter/innen im  
Nachtdienst  
Modul 2**  
Beginn: 31.05.2010.....26

**Grundlehrgang für Mitarbeiter/innen  
ohne Fachausbildung  
Modul 6**  
Beginn: 07.06.2010.....27

## **Demenz**

**Betreuungsassistenten in Pflegeheimen  
(nach § 87b Abs. 3 SGB XI )**  
Beginn:  
18.01.2010 Dorsten  
25.01.2010 Rhede  
08.03.2010 Oer-Erkenschwick  
06.04.2010 Rheine .....28

**Fortbildungstage für Betreuungsassistenten/innen**  
11.01. + 18.01.2010 Rhede  
16.03. + 17.03.2010 Oer-Erkenschwick  
14.04. + 15.04.2010 Dorsten  
31.05. + 01.06.2010 Ahaus  
30.06. + 01.07.2010 Rheine.....30

**DCM - eine Methode zur Verbesserung der  
Versorgungsqualität für Menschen mit  
Demenz**  
15.04. + 20.04.2010 .....31

**Spielend aufleben - spielend dazugehören**  
06.05.2010 .....32

## Qualität

<b>Einstufungsmanagement - höhere Pfleigestufen - mehr Pflegepersonal</b>	
05.05.2010 .....	33

<b>Pflegedokumentation und -planung in der stationären Pflege unter Berücksich- tigung der Anforderungen aus der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie des MDS</b>	
11.05. + 12.05.2010 .....	34

## Hauswirtschaft

<b>Konzeptentwicklung als Leitungsaufgabe (3-tägig)</b>	
23.02. + 20.04. + 08.06.2010 .....	36

<b>Hauswirtschaftsvisite</b>	
16.03.2010 .....	37

<b>6. Fachtagung Hygiene</b>	
24.06.2010 .....	38

## Organisatorische Hinweise

<b>Was ist „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?</b>	
.....	39

<b>Veranstaltungsorte</b> .....	40
---------------------------------	----

<b>Anmeldung, Arbeitsbefreiung Preise usw.</b> .....	41
--	----

<b>Kooperationspartner</b> .....	43
----------------------------------	----

# Das Kursangebot

.....

# Pflegedienstleitung - Aufbaukurs für Wohnbereichsleitungen

.....

## Zielgruppe:

Staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenpfleger/innen mit einer Weiterbildung zur verantwortlich leitenden Pflegefachkraft nach § 80 SGB XI

## Inhalte:

Das Caritas Bildungswerk Ahaus bietet einen Aufbaukurs zur Pflegedienstleitung in Einrichtungen der stationären/teilstationären Altenhilfe an. Die Weiterbildung orientiert sich an den Vorgaben der Pflegeversicherung und Heimpersonalverordnung für die Rolle und die Funktion der Pflegedienstleitung (vgl. § 80 SGB XI).

Die Veranstaltung umfasst 240 Unterrichtsstunden differenziert in 6 einwöchige Blöcke sowie 8 Stunden Supervision in Kleingruppen außerhalb der Unterrichtsblöcke. Sie beinhaltet einen Lehrgang der EDV-gestützten Pflegeprozess-Steuerung und eine außerhalb der Unterrichtsblöcke erfolgende Projektarbeit. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **308** Stunden.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, die Teilnehmer/innen für die wichtigsten Managementaufgaben einer PDL wie Pflegecontrolling, Personalentwicklung und Organisationsentwicklung zu qualifizieren. Hierzu sind Anregungen für ein gezieltes berufliches Handeln und Hilfestellungen zum Transfer von Theorie und Praxis Voraussetzung. Die Veranstaltung wird den Wandel in der stationären und teilstationären Altenpflege reflektierend berücksichtigen und vor dem Hintergrund betriebswirtschaftlicher und pflegeplanerischer Fragestellungen innovativ umsetzen.

## Themen- schwerpunkte:

- Rechtsgrundlagen und Wirtschaftlichkeit (80 UStd.)
- Betriebsorganisation und Mitarbeiterführung, Personalgewinnung und Mitarbeiterbeurteilung (40 UStd)
- Qualitätsentwicklung (40 UStd.)
- Rhetorikschulung, Konflikt- und Change- und Beschwerdemanagement (40 UStd.)

- Pflegeorganisation (40 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit (60 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung der Gruppensupervision (8 UStd.)

**Zertifikat:**

Die Weiterbildung schließt mit einer Präsentation der von dem/r Teilnehmer/in verfassten Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit ab. Das Zertifikat beinhaltet die Abschlussnote, die Gesamtstundenzahl, die Inhalte und Zielsetzung der Weiterbildung.

**Kursleitung:**

Donald Schönfeld, Leitende Pflegefachkraft (WBL/PDL), Münster  
Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten des Caritas Bildungswerks Ahaus

**Termine:****PDL Aufbaukurs 2 Coesfeld**

1. Abschnitt **Mo. 11.01.2010 - Fr. 15.01.2010**
2. Abschnitt **Mo. 15.02.2010 - Fr. 19.02.2010**
3. Abschnitt **Mo. 26.04.2010 - Fr. 30.04.2010**
4. Abschnitt **Mo. 07.06.2010 - Fr. 11.06.2010**
5. Abschnitt **Mo. 06.09.2010 - Fr. 10.09.2010**
6. Abschnitt **Mo. 25.10.2010 - Fr. 29.10.2010**

**Ort:**

Kolping-Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:**

**2250,00** Euro inkl. Verpflegung  
zzügl. **220,00** Euro Gruppensupervision

# Wohnbereichsleitung in Einrichtungen der Altenhilfe

.....

## **(Verantwortliche Pflegefachkraft)**

### **Zielgruppe:**

Staatlich anerkannte Altenpfleger/innen und Krankenpfleger/innen mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung in der Altenpflege.

### **Inhalte:**

Die Wohnbereichsleitung nimmt eine wichtige Schlüsselstellung ein und ist vielfältigen Erwartungen ausgesetzt: Sie soll für eine optimale Pflegequalität Sorge tragen, sie soll sich an ökonomischen Zielen orientieren, sie soll die aktuellen rechtlichen Vorgaben kennen und umsetzen.

Die Wohnbereichsleitung nimmt dabei unmittelbar Einfluss auf die Lebensqualität der Bewohner/innen, auf die Arbeitsqualität und Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen, auf die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung sowie ihr Ansehen in der Öffentlichkeit.

Um die Aufgaben adäquat erfüllen zu können, sind umfangreiche Kompetenzen erforderlich. Die Weiterbildung vermittelt Leitungskompetenz basierend auf den drei Säulen:

- Fachwissen
- Rollen- und Leitungsverständnis
- Projektentwicklung und wird verstanden als Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der stationären Altenhilfe. In einer kleinen Lerngruppe soll praxisbezogen und an den jeweiligen Bedürfnissen orientiert gelernt werden. Der Lehrgang umfasst 480 Unterrichtsstunden und wird in sechs Lehrgangsabschnitten zu je 2 Wochen durchgeführt. Die Durchführung eines eigenen Projekts ist ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Lehrgangs, das konkrete Veränderungen vor Ort initiieren soll. Vorbereitet wird das Projekt im Rahmen eines halbtägigen Workshops, zu dem auch die Anstellungsträger eingeladen werden.

Ein fünftägiger Lehrgangsabschnitt zum Thema „Führen und Leiten“ wird in einem Tagungshaus mit Übernachtung durchgeführt. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **550** Stunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Entwicklung eines authentischen und persönlichen Konzepts von Führen und Leiten
- Teamentwicklung
- Rechtliche Grundlagen
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Betriebsorganisation und Dienstplangestaltung
- Qualitätsmanagement, Pflegeplanung und -dokumentation
- Gesundheits- und sozialpolitische Grundlagen
- Präsentation und Moderation
- Zeitliche Anrechnung für Projektarbeit (40 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für eine Hausarbeit (10 UStd.)
- Zeitliche Anrechnung für die Vorbereitung und Durchführung einer innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahme (20 UStd.)

**Zertifikat:**

Zur Erlangung des qualifizierten Zertifikats sind regelmäßige Teilnahme, die Abfassung einer schriftlichen Hausaufgabe, die Vorbereitung und Durchführung einer innerbetrieblichen Weiterbildung sowie eine Projektarbeit und die Teilnahme am Abschlusskolloquium vor geladenen Gästen und Leitungen der jeweiligen Einrichtungen erforderlich.

**Kursleitung:**

Donald Schönfeld, Leitende Pflegefachkraft (WBL/PDL), Münster, Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten des Caritas Bildungswerks Ahaus

**Termine:****WBL 22 Ahaus**

- |              |   |
|--------------|---|
| 1. Abschnitt | <b>Mo. 15.03.2010 - Fr. 26.03.2010</b>  |
| 2. Abschnitt | <b>Mo. 14.06.2010 - Fr. 18.06.2010</b>  |
| 3. Abschnitt | <b>Mo. 13.09.2010 - Fr. 24.09.2010</b>  |
| Workshop:    | <b>Di. 28.09.2010</b>   |
| 4. Abschnitt | <b>Mo. 06.12.2010 - Fr. 10.12.2010</b>  |
| 5. Abschnitt | <b>Mo. 14.02.2011 - Fr. 25.02.2011</b><br>(davon <b>14.02. -18.02.2011</b><br>mit Übernachtung in Lingen) |
| 6. Abschnitt | <b>Mo. 02.05.2011 - Fr. 13.05.2011</b>  |
| 7. Abschnitt | <b>Mo. 04.07.2011 - Fr. 15.07.2011</b>  |

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus**

**Preis:**

**3650,00** Euro inkl. Verpflegung.

# PA26<sub>Ahaus</sub> Praxisanleitung PA7<sub>Rheine</sub> in der Altenpflege

.....

**Zielgruppe:** Altenpfleger/innen, Krankenschwestern/-pfleger mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung in der Altenpflege

**Inhalte:** Nach der Altenpflegeausbildungs- und Prüfungsverordnung vom 26.11.2002 bedarf es der verbindlichen Qualifizierung der Mitarbeiter/innen zu Praxisanleiter/innen, um die Ausbildung am Lernort Praxis zu gewährleisten. Das Erreichen der Ausbildungsziele kann erst durch eine berufspädagogische Qualifizierung von Pflegekräften sichergestellt werden.

Die Weiterbildung orientiert sich deshalb am „Standard zur berufspädagogischen Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Altenpflege in Nordrhein-Westfalen“. Dabei soll die Praxisanleitung als pädagogischer Prozess wahrgenommen werden, den die/der Praxisanleiter/in selbstständig plant, gestaltet, anwendet und beurteilt.

Ziel ist hierbei insbesondere die Verzahnung der theoretischen und praktischen Ausbildung zwischen Lernort Fachseminar und Lernort Praxis und somit eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen Praxisanleitern und Praxisbegleitern.

Die Weiterbildung befähigt Praxisanleiter/innen u.a. dazu, pflegerisches Wissen und Können an Auszubildende zu vermitteln, den Lernstand des Auszubildenden zu analysieren, zu beurteilen und weiter zu entwickeln, pflegerische Handlungsabläufe zu analysieren und lernwirksam aufzubereiten, einen Ausbildungsplan in der Einrichtung zu erstellen und weiter zu entwickeln, Auszubildende abschließend zu beurteilen und zu bewerten.

In einer kleinen Lerngruppe soll praxisbezogen und an den jeweiligen Bedürfnissen orientiert gelernt werden. Der Lehrgang umfasst 160 Unterrichtsstunden in einzelnen Modulen. Zusätzlich fallen 40 Stunden praktische Begleitung im Caritas-Bildungswerk und in den Einrichtungen der Altenhilfe an. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst somit **200** Stunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

• Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Ausbildung berücksichtigen • Berufliches Selbstverständnis als Praxisanleiter/in entwickeln • Individuelles Lernen ermöglichen und den Anleitungsprozess durchführen • Beurteilen und Bewerten des Ausbildungsgeschehens und der Auszubildenden • Praktische Anleitung vorbereiten, durchführen und evaluieren

**Zertifikat:**

Bei regelmäßiger Teilnahme an allen Modulen, der Abfassung einer schriftlichen Hausaufgabe sowie erfolgreicher Abschlussprüfung und 90% Teilnahme wird das Zertifikat nach NRW-Standard (2006) ausgestellt.

**Kursleitung  
Ahaus:**

Monika Streppelhoff, Lehrerin für Pflegeberufe, Fort- und Weiterbildungsreferentin beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Kursleitung  
Rheine:**

Andreas Flörke, Lehrer für Pflegeberufe, Pädagogischer Mitarbeiter beim Caritas Fachseminar Rheine und Irmgard Hermes, Dipl. Sozialpädagogin, Pädagogische Mitarbeiterin beim Caritas Fachseminar Rheine

**Referenten:**

Haupt- und nebenamtliche Dozenten der Fachseminare des Caritas-Bildungswerks Ahaus

**Termine:  
PA 26 in  
Ahaus-Wessum**

1. Modul: **Mo. 22.02.2010 - Fr. 26.02.2010**
  2. Modul: **Mo. 17.05.2010 - Fr. 21.05.2010**
  3. Modul: **Mo. 30.08.2010 - Fr. 03.09.2010**
  4. Modul: **Mo. 15.11.2010 - Fr. 19.11.2010**
- plus 2 Reflektionstage

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus**

**Termine:  
PA 7 in Rheine**

1. Modul: **Mo. 03.05.2010 - Fr. 07.05.2010**
2. Modul: **Mo. 06.09.2010 - Fr. 10.09.2010**
3. Modul: **Mo. 08.11.2010 - Fr. 12.11.2010**
4. Modul: **Mo. 21.02.2011 - Fr. 25.02.2011**

**Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Devesburgstr.6,  
**48431 Rheine**

**Preis:**

**1.450,00** Euro inkl. Verpflegung (für Kooperationspartner der Fachseminare **1225,00** Euro)

# GPW 8 Gerontopsychiatrische Fachkraft

## in Einrichtungen der Altenpflege

.....

**Zielgruppe:** Examinierte Alten-, Kranken- und Familienpflegekräfte sowie pädagogisch ausgebildete Mitarbeiter/innen der Alten- und Behindertenhilfe aus ambulanten, teilstationären und stationären Bereichen

**Inhalte:** Die Herausforderungen, die von der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen ausgehen, sind mannigfaltig. Menschen mit Demenz stellen institutionelle Routinen in Frage und den „normalen“ Alltag zeitweise auf den Kopf. Sie benötigen Betreuungsformen und Pflege, die eine Vielzahl von Lernprozessen für alle Beteiligten notwendig macht.

In dieser Weiterbildung sehen wir unsere Aufgabenschwerpunkte darin, Ihnen konzeptionelle und praktische Umsetzungshilfen für den Alltag anzubieten - dieses sowohl auf einem theoretisch reflektierten Hintergrund als auch in der Praxis vor Ort.

Das Angebot besteht aus:

- sechs fünftägigen Kursabschnitten (240 Unterrichtsstunden)
- nach dem 2. Kursabschnitt einem ca. fünfstündigen Workshop zur Vorstellung der geplanten Projekte in den Einrichtungen.
- 8 Stunden Gruppensupervision
- fachlichem Austausch in Kleingruppen (Intervisionsgruppen)
- Vorbereitung und Durchführung von Transferprojekten
- Begleitung der Projekte durch Praxisbesuche
- Erstellen einer schriftlichen Arbeit zum Projekt sowie einer Facharbeit
- Präsentation des Projektes am Ende der Weiterbildung

Der Ansatz dieser Weiterbildung beruht auf der Erkenntnis, dass nur dann nachhaltige Qualitätsverbesserungen erreicht werden können, wenn alle Prozessbeteiligten einen Konsens zu Zielen, Verantwortungsbereichen und darauf abgestimmte Umsetzungsformen finden.

Die Weiterbildung will den Transfer des Gelernten in die Praxis des Arbeitsalltags systematisch vorbereiten, begleiten und sichern. Hierzu sollten:

- die entsendende Institution den Teilnehmer/innen zeitliche und inhaltliche Möglichkeiten zur Umsetzung der Lern-, Projekt- und Transferschritte einräumen,
- die Vertreter/innen der Einrichtung am Workshop und an der Projektpräsentation teilnehmen. Die Gesamtstundenzahl der Weiterbildung umfasst **320** Stunden.

**Kursleitung:** Anneliese Diecks, Dipl.-Sozialarbeiterin, Caritas Bildungswerk Ahaus

**Projektleitung:** Volker Grimmelsmann, Dipl. Sozialwissenschaftler, Münster

**Supervision:** Gabriele Evers-Rischmüller, Dipl. Psychologin, Supervisorin (DGSv), Rheine

**Zertifikat:** Die Teilnehmer/innen erhalten ein Zertifikat des Caritas Bildungswerks Ahaus, in dem der Teilnehmererfolg, die Dauer der Maßnahme, die Gesamtstundenzahl und die Inhalte aufgeführt werden. Voraussetzung für die Zertifikatsverleihung ist die regelmäßige Teilnahme an den Seminaren und weiteren Unterrichtsformen. Die Zertifikatsverleihung findet im Rahmen eines Kolloquiums vor geladenen Gästen und Leitungen der jeweiligen Einrichtungen statt. Die Kursteilnehmer/innen präsentieren ihr Projekt.

**Termine:** **GPW 8 in Ahaus-Wessum**

1. Lehrgangsabschnitt: **26.04.2010 - 30.04.2010**
2. Lehrgangsabschnitt: **21.06.2010 - 25.06.2010**  
Workshop: **29.06.2010**
3. Lehrgangsabschnitt: **06.09.2010 - 10.09.2010**
4. Lehrgangsabschnitt: **08.11.2010 - 12.11.2010**
5. Lehrgangsabschnitt: **07.02.2011 - 11.02.2011**
6. Lehrgangsabschnitt: **04.04.2011 - 08.04.2011**

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41, **48683 Ahaus**

**Preis:** **2500,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee  
zzügl. **220,00** Euro Gruppensupervision

## PC 23

# Palliative Care

## Menschenwürdig leben, pflegen und Abschied nehmen

.....

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte aus Hospizen, Hospizgruppen, stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen

**Inhalte:** Die Weiterbildung orientiert sich am Basiscurriculum Palliative Care, das vom Gesundheitsministerium des Landes NRW empfohlen wird, und an der Rahmenvereinbarung zwischen den Spitzenverbänden der Krankenkassen und der Freien Wohlfahrtspflege. Sie berücksichtigt die Vorgaben über die Sicherung der Qualität der stationären Hospizversorgung.

Ziel der Weiterbildung ist die Förderung pflegerischer Handlungsabläufe, die auf die Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung der Lebensqualität für schwerkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen gerichtet sind. Nicht mehr die Verlängerung der Lebenszeit um jeden Preis und der medizinische Befund, sondern die Wünsche, Ziele der betroffenen Menschen stehen neben der Schmerztherapie und Symptomkontrolle im Vordergrund der pflegerischen Bemühungen.

Die Themenschwerpunkte zielen auf eine Qualifizierung, die den Sterbenden als Menschen in den Mittelpunkt stellt unter Berücksichtigung seiner physischen, psychischen, sozialen, lebensgeschichtlichen und spirituellen Bedürfnisse.

**Themenschwerpunkte:** Die Weiterbildung umfasst 160 Stunden, die sich in verschiedene thematisch differenzierte Kurseinheiten gliedern: • **Medizinisch-pflegerische Aspekte** wie Grundlagen der Schmerztherapie, typische Krankheitsbilder, spezielle Möglichkeiten der Grund- und Behandlungspflege. • **Psychosoziale Aspekte** wie Wahrnehmung und Kommunikation, psychische Prozesse Sterbender und Trauernder, Sterbebegleitung und Trauerbegleitung, Stressmanagement. • **Spirituelle u. rechtliche Aspekte** wie Sinnfragen angesichts von Krankheit, Leid und Tod, Religion und Seelsorge bei Schwerkranken und Sterbenden, Selbstbestimmung und

Autonomie Schwerkranker, Patientenverfügung, Betreuungsrecht. • **Organisatorische Aspekte** wie das multidisziplinäre Team, Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen, Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Organisationen, Zusammenarbeit mit Pfarrgemeinden u. a. Religionsgemeinschaften.

### Regionaltreffen:

Die vier Lehrgangsabschnitte werden ergänzt durch insgesamt drei halbtägige Regionaltreffen zwischen den einzelnen Lehrgangsabschnitten. Die Regionaltreffen finden in kleinen Gruppen in den Einrichtungen der entsendenden Träger statt.

### Kursleitung:

Monika Podbiel, Dipl.-Theologin, Krankenschwester mit Zusatzqualifikation Palliative Care, Ausbildung zur Trauerbegleiterin

### Referenten/ innen:

Silvia Beckmann, Religionspädagogin; Irmgard Finke, Dipl. Sozialarbeiterin; Prof. Dr. med. Erich Grond, em. Prof. für Sozialmedizin, Psychopathologie, Hagen; Pfarrer Rainer Hintzen, Diözesankrankenhausseelsorger; Cordula Inglis, Krankenschwester Dr. med. Susanne Lindner, Oberärztin, Palliativstation, Dortmund; Barbara Kerkhoff, Dipl. Sozialgerontologin; Anne Maelshagen, Pflegepädagogin, Fachkrankenschwester für Onkologie und Palliative Care; Gudrun Meiwes, Dipl. Sozialpädagogin; Monika Tönnies, Rechtsanwältin

Kooperationsveranstaltung mit den Caritasverbänden für die Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn

### Termine:

1. Kurseinheit: **08.02.2010 - 12.02.2010**  
Gottfried Könzgen Haus, Haltern
2. Kurseinheit: **07.06.2010 - 11.06.2010**  
Kath. Akademie, Schwerte
3. Kurseinheit: **15.11.2010 - 19.11.2010**  
Haus Immaculata, Paderborn
4. Kurseinheit: **07.02.2011 - 11.02.2011**  
Gottfried Könzgen Haus, Haltern

### Preis:

Gesamtpreis: **1800,00 Euro** (Anmeldegebühr **75,00 Euro**, Seminargebühr **1.725,00 Euro**, inkl. Übernachtung und Verpflegung in allen Kurseinheiten, Stellung von Lehrmitteln)

# Palliative Care

.....

## **Aufbaukurs Modul 5**

### **Schwerpunkt: Trauer - Trauerbegleitung - Schmerztherapie**

**Zielgruppe:** Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die einen Basiskurs Palliative Care absolviert haben

**Inhalte:** In den Aufbaukursen werden Kenntnisse zur Schmerztherapie und Behandlung von Problemen erweitert. Anhand von eigenen „Fallbeispielen“ haben die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, ihre Praxis zu reflektieren, pflegerisches und medizinisches Wissen zu erweitern und Handlungsabläufe zu verbessern. Darüber hinaus wird in diesem Kurs ein Schwerpunkt gelegt auf das Thema „**Trauer und Trauerbegleitung**“.

**Themenschwerpunkte:**

- Palliativpflege • Schmerztherapie • Symptomwahrnehmung und -kontrolle • Ausdrucksformen von Trauer • Vielfalt von Trauerreaktionen • Hilfen zur Bewältigung der Trauer • Abschiedskultur/ Abschieds- und Gedenkfeiern, Erinnerungsgottesdienste • Angebote der Trauerbegleitung • Übungen mit Hilfe von kreativen Methoden, musikalischen Elementen • Rituale und Symbole • Bearbeitung von Praxisbeispielen • Selbstreflexion und Selbsterfahrung

**Referenten/innen** Maria Degener, Krankenschwester, Wundexpertin nach ICW, Essen; Dr. med. Boris Hait, Palliativstation, Oberarzt Unna; Monika Podbiel, Dipl. Theologin, Krankenschwester, Trauerbegleiterin, Dülmen. Weitere Referenten/innen. Kooperationsveranstaltung mit den Caritasverbänden für die Diözesen Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn

**Termine:** **Mo. 22.03.2010 - Fr. 26.03.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Gottfried Könzgen Haus, **Haltern**

**Preis:** **490,00** Euro inkl. Verpflegung und Übernachtung in Einzelzimmern.

# Intensivlehrgang Fußpflege

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen in der Pflege und andere Interessierte

Hauptziel des Lehrgangs ist das Erlernen theoretischer Kenntnisse und praktischer Fertigkeiten im Bereich der Fußpflege. Eine Selbstständigkeit oder eine Anstellung als Fußpfleger in Pflegeeinrichtungen ist nach erfolgreichem Abschluss und Zertifizierung jederzeit möglich.

Der Lehrgang versteht sich als Intensivlehrgang, der aus einer individuellen Lernphase zu Hause (mit einem gut aufbereiteten Studienmaterial) und einer praktischen Lernphase in der Präsenzwoche besteht. In der praktischen Präsenzwoche werden dann die theoretischen Lerninhalte aus den zuvor gelernten Studienmaterialien vertieft und erweitert. Das praktische Lernen erfolgt in wirklichkeitsnahen Praxissituationen u.a. an „echten Problemfüßen“ von Kunden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Anatomie und Physiologie • Hygiene und Mikrobiologie • Nagel- und Hautveränderungen
- Material- und Gerätekunde • Theorie der Fußpflege • Ablauf einer Fußpflege • Fuß- und Beinmassage • rechtliche Grundlagen • Geschäftsaufbau

**Referent:** Ludger Terhaar, Krankenpfleger, Leiter der Fußpflegeschule Dorsten, Fußpfleger

**Termine:**  
Kurs 1/10: **08.02.2010 - 12.02.2010**  
Kurs 2/10: **19.04.2010 - 23.04.2010**  
Kurs 3/10: **05.07.2010 - 09.07.2010**  
Weitere Termine auf Anfrage.

[www.caritas-fusspflegeschule.de](http://www.caritas-fusspflegeschule.de)  
E-Mail: [info@caritas-fusspflegeschule.de](mailto:info@caritas-fusspflegeschule.de)  
Tel. **02362/6057499**

**Ort:** Caritas-Fußpflegeschule Dorsten, Marienstr. 18 in **46284 Dorsten**

- Preise:**
- 1.040,00** Euro Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr
  - 1.300,00** Euro Kurspaket 1 Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr, Fußreflexzonenmassage, Spangentechnik, Nagelprothetik und Orthose
  - 1.400,00** Euro Kurspaket 2 Intensivlehrgang incl. Anmelde- und Prüfungsgebühr, Fußreflexzonenmassage, Spangentechnik, Nagelprothetik, Orthose, Lehrgang der diabetische Fuß

**Die Fußpfleschule in Dorsten bietet auch folgende Spezialkurse und Sonderseminare an:**

**Kurs: Fußreflexzonenmassage**

**Termine:**  
06.02. + 07.02.2010  
17.04. + 18.04.2010  
03.04. + 04.07.2010

**Preis: 250,00** Euro

**Kurs: Spangentechnik, Nagelprothetik, Orthose**

**Termine:**  
13. Februar 2010  
24. April 2010  
10. Juli 2010

**Preis: 200,00** Euro

**Kurs: Diabetischer Fuß/das diabetische Fußsyndrom**

Termine: Sonntags im Anschluss an die Ausbildungswoche

**Termine:**  
14. Februar 2010  
25. April 2010  
11. Juli 2010

**Preis: 160,00** Euro

# Psychopharmaka bei Demenz: Erwünschte und unerwünschte Wirkungen

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Nächtliche Unruhe, Aggressivität und psychische Störungen wie Depressionen bei Menschen mit einer dementiellen Erkrankung können die Verabreichung geeigneter Psychopharmaka zu einer wichtigen therapeutischen Maßnahme machen. Dennoch zählen Psychopharmaka in der Altenpflege nach zahlreichen Skandalen zu den heißen Eisen. Der Grat zwischen sinnvollem Einsatz und Missbrauch ist schmal - und Pflegekräfte sind daher oftmals verunsichert. Die Kenntnis erwünschter und unerwünschter Wirkungen beim Einsatz von Neuroleptika, Antidepressiva und Hypnotika sowie Wechselwirkungen mit anderen Medikamentengruppen sind hilfreich für den pflegerischen Umgang mit den Bewohner/innen und sollen Gegenstand dieser Tagesveranstaltung sein.

**Themenschwerpunkte:**

- Formen von Psychopharmaka
- Wirkweise von Psychopharmaka
- Anwendungsgebiete
- Nebenwirkungen
- Wechselwirkungen
- Mythen
- Spezielle Aspekte im Alter

**Referent:** Alfred Fischer, Facharzt für Psychiatrie im Rochus-Hospital, Telgte

**Termin:** Mo. 08.02.2010, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
48683 Ahaus-Wessum

**Preis:** 75,00 Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Pflege und Betreuung von Menschen mit neurologischen Erkrankun- gen

.....

**Schwerpunkte: Morbus Parkinson, Apoplex, Multiple Sklerose, Epilepsie und Chorea Huntington**

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte und Leitungskräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Die im Alter am häufigsten anzutreffende neurologische Erkrankung ist sicherlich die Demenz. Aber auch andere neurologische Krankheitsbilder wie Morbus Parkinson und Apoplex sind häufig, und immer wieder werden Altenpflegekräfte auch mit Patienten konfrontiert, die unter Multipler Sklerose, Epilepsie und Chorea Huntington leiden. Nebst körperlichen Einschränkungen machen sich bei diesen Menschen psychische Veränderungen verschiedener Art bemerkbar: Aggressionen, Ängste, Resignation, Rückzug, .... Die Spannweite möglicher Auffälligkeiten ist groß. Solche Störungen sind sowohl für die Betroffenen als auch für die Angehörigen und für die Pflegekräfte kraftraubend. Die Teilnehmer/innen lernen krankheitsbedingtes Verhalten einzuschätzen, erhalten Interventionsstrategien und praktische Handlungs- und Kommunikationsansätze, erkennen Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen ihrer Tätigkeit.

**Themen-  
schwerpunkte:** • Informationen zu den Krankheitsbildern • Abgrenzung zu anderen Krankheitsbildern • Interventionsstrategien • Fallbeispiele

**Referent:** Volker Grimmelsmann, Dipl. Sozialwissenschaftler, Münster

**Termin:** **Di. 09.03.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41, **48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **75,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Snoezelen -

## ein Wohlfühlangebot in der Altenpflege

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Mitarbeiter in besonderen Betreuungsformen für Menschen mit Demenz, Interessierte

**Inhalte:** Snoezelen bedeutet vom Wortursprung her in etwa: schlummern und dösen. Anfänglich wurde das Snoezelen für geistig Behinderte konzipiert, die unter geeigneten Reizen zu einer besseren Sinneswahrnehmung gelangen sollten. Heute schätzt man diese Wirkung insbesondere auch für Hochbetagte und Menschen mit Demenz.

In der Regel befinden sich die Snoezelen-Elemente in einem eigens schallabgeschirmten Raum, in dem sich dann optimal verschiedene Sinnesreize ohne Außenstörung anbieten lassen.

Die eingesetzten Sinnesreize führen in der Regel zur Beruhigung, Entspannung oder zu positiven Erinnerungen. Für Menschen mit Demenz wird Snoezelen auch zur Wahrnehmung von Wohlfühllebnissen über ihre Sinne eingesetzt. In dieser Veranstaltung sollen die vielfältige Wirkung und Anwendungsmöglichkeiten von Snoezelen mit verschiedenen Elementen, die auch in den normalen Tagesablauf eines Wohnbereiches eingebaut werden können, aufgezeigt werden.

**Themenschwerpunkte:**

- Bedeutung von Sinnesreizen
- Sinnesangebote bei Menschen mit Demenz
- Ziele des Snoezelens
- Wirkungen, Grenzen und Gefahren
- Möglichkeiten des „mobilen Snoezelen“ in der Alltagsbegleitung
- Formen des Snoezelens
- praktische Übungen

**Referentin:** Hildegard Krumböhmer, Altenpflegerin, Gerontopsychiatrische Pflegefachkraft, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst des Marienaltenheims, Borken

**Termin:** Di. 04.05.2010, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41, 48683 Ahaus-Wessum

**Preis:** 75,00 Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Expertenstandard

.....  
**„Pflege bei chronischen Wunden“**

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Chronische Wunden beeinträchtigen die Lebensqualität von Bewohnern bzw. Patienten erheblich und begünstigen die Pflegeabhängigkeit. Ziel des neuen Expertenstandards ist es deshalb, Alltagskompetenzen und Lebensqualität der Betroffenen durch eine fachgerechte pflegerische Einschätzung, Beobachtung und Versorgung der Wunde sowie durch gezielte Anleitung und Beratung bei der Wundversorgung zu erhalten bzw. wiederzuerlangen.

In diesem Seminar wird der Expertenstandard vorgestellt sowie je nach Teilnehmerwunsch auf alle Fragen und Probleme rund um die Einführung eingegangen.

**Themenschwerpunkte:**

- Aufbau des Nationalen Expertenstandards
- Pflegerische Einschätzung von Wunden
- Wundversorgung und Wundbeobachtung
- Beratungs- und Anleitungskompetenz in Bezug auf die Wundversorgung
- Wunddokumentation und -analyse
- Umsetzung des Nationalen Expertenstandards in der eigenen Einrichtung

**Referent:** Klaus Ophaus, Pflegepädagoge, Ahlen

**Termin:** **Mi. 26.05.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **75,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Expertenstandard

## „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte in der stationären und ambulanten Altenhilfe

**Inhalte:** Der 7. nationale Expertenstandard mit dem Titel „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“ ist im März 2009 vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) veröffentlicht worden. Er beschreibt den pflegerischen Beitrag zum Ernährungsmanagement und zielt darauf ab, eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte orale Ernährung von kranken und pflegeabhängigen Menschen zu sichern und zu fördern.

Bei etwa einem Drittel der in der stationären Altenhilfe und in der ambulanten Pflege betreuten Menschen liegt laut Angaben des Medizinischen Dienstes aus dem Jahre 2007 eine defizitäre Ernährungssituation vor.

Mit einer angemessenen Unterstützung bei der Aufnahme von Speisen und Getränken sowie der Gestaltung der Mahlzeiten ist zu gewährleisten, dass eine Mangelernährung verhindert oder bereits bestehenden Ernährungsdefiziten begegnet wird.

### Themenschwerpunkte:

- Expertenstandard „Ernährungsmanagement zur Sicherstellung und Förderung der oralen Ernährung“
- Risiken einer Mangelernährung erkennen und beurteilen
- individuelle Maßnahmen einzuleiten
- ethische Aspekte der begründbaren und begründungspflichtigen Ausnahmen, in denen z.B. infolge einer Nahrungsverweigerung eine ausreichende orale Nahrungsaufnahme nicht mehr möglich ist

**Referentin:** Katrin Jonas, Diätassistentin, Borken

**Termin:** Do. 27.05.2010, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41, 48683 Ahaus-Wessum

**Preis:** 75,00 Euro inkl. Stehkaffee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Fortbildung für Mitarbeiter/innen im Nachtdienst

.....

## **Modul 2 „Nachtdienst - die einsame Verantwortung“**

**Zielgruppe:** Nachtdienstmitarbeiter/innen

**Inhalte:** Pflegekräfte im Nachtdienst sind meistens allein oder in kleinen Gruppen; sie tragen eine große Verantwortung und müssen häufig allein entscheiden. In sechs verschiedenen Modulen soll aufbauend in halbjährlichen Abständen an jeweils drei Tagen Nachtdienstmitarbeiter/innen die Gelegenheit gegeben werden, sich mit Kollegen/innen auszutauschen, eigenes Fachwissen zu ergänzen und aufzufrischen. Alle Module können sowohl einzeln gebucht als auch als Gesamtlehrgang absolviert und bescheinigt werden.

**Themenschwerpunkte:**

- Integration der Nachtdienstmitarbeiter/innen sicherstellen
- Verbesserung der Kooperation zwischen Tag- und Nachtschicht
- Dienstübernahme- und Dienstübergabegespräche
- Arbeitsüberlastung in den frühen Morgenstunden
- Verschiebbarkeit von Arbeiten im/in den Tagesverlauf
- Situation von Heimbewohnern am Abend und in der Nacht
- Umgang mit verwirrten Hausbewohnern (u.a. Validation)

**Kursleitung:** Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung beim Caritas Bildungswerk Ahaus

**Termine:** **Mo. 31.05.2010 - Mi. 02.06.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **210,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Grundlehrgang für Mitarbeiter/innen ohne Fachausbildung

.....

## **Modul 6 „Sich der Lebenswelt älterer Menschen mit Demenz nähern, sie begleiten und unterstützen“**

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen ohne pflegerische Berufsausbildung

**Inhalte:** Dieser Grundlehrgang wendet sich an alle Mitarbeiter/innen, die ohne pflegerische Berufsausbildung in Einrichtungen der Altenpflege arbeiten. In sieben Modulen sollen grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Altenpflege erworben werden. Die einzelnen Themen werden in einwöchigen Abschnitten halbjährlich aufbauend angeboten. Alle Module können einzeln gebucht werden. Die Teilnehmer/innen, die alle sieben Module absolviert haben, erhalten ein gesondertes Zertifikat, welches die erfolgreiche Teilnahme an dem Grundlehrgang „**Grundlagen der Altenpflege**“ bescheinigt.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Psychopathologische Erscheinungsbilder der Demenz
- Pflegerischer Umgang u.a. Basale Stimulation
- Wohnformen u. Wohnkonzepte
- Betreuungskonzepte und Tagesstrukturierende Maßnahmen
- Kommunikation mit Menschen mit Demenz
- Rechtliche Aspekte: Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht
- Einsatz von Spielen bei der Betreuung von alten Menschen mit Demenz
- Vermeidung von Gewalt in der Pflege

**Kursleitung:** Christiane Basten, Dipl. Psychologin, Referentin für Fort- und Weiterbildung, Caritas Bildungswerk Ahaus

**Termin:** **Mo. 07.06.2010 - Fr. 11.06.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **310,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Betreuungsassistenz in Pflegeheimen

(nach § 87b Abs. 3 SGB XI )

**Zielgruppe:** Mitarbeiter/innen ohne pflegerische Berufsausbildung in stationären Pflegeeinrichtungen, Arbeitslose/Langzeitarbeitslose, die sich für eine Tätigkeit als zusätzliche Betreuungskraft in Pflegeheimen qualifizieren möchten.

**Inhalte:** Die soziale Betreuung der Heimbewohner gehört zum Leistungsumfang der Pflegeheime. § 87 b SGB XI ermöglicht es, die Betreuung und Aktivierung der betroffenen Pflegeheimbewohner in einem definierten Umfang quantitativ und qualitativ zu verbessern.

Die Teilnehmer/innen dieser Qualifizierungsmaßnahme erwerben Kenntnisse und Fähigkeiten, die das Wohlbefinden, den physischen Zustand oder die psychische Stimmung der betreuten Menschen positiv beeinflussen können. Zu den Aufgaben der zusätzlichen Betreuungskräfte gehören auch die pflegerischen Hilfestellungen, die bei der Durchführung ihrer Betreuungs- und Aktivierungstätigkeiten unaufschiebbar und unmittelbar erforderlich sind, wenn eine Pflegekraft nicht rechtzeitig zur Verfügung steht.

Die Qualifizierungsmaßnahme entspricht den Vorgaben des GKV-Spitzenverbandes und besteht aus drei Modulen (Basiskurs, Betreuungspraktikum in einem Pflegeheim und Aufbaukurs) und hat einen Gesamtumfang von 184 Unterrichtsstunden sowie ein Betreuungspraktikum mit 77 Praxisstunden.

**Themenschwerpunkte:**

- Grundkenntnisse über Demenzerkrankungen
- Methoden und Techniken über das Verhalten, die Kommunikation und die Umgangsformen mit betreuungsbedürftigen Menschen
- Grundkenntnisse über Pflege
- Erste Hilfe
- Kommunikation und Zusammenarbeit mit an der Pflege Beteiligten
- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung für Menschen mit Demenzerkrankungen, psychischen und geistigen Erkrankungen

**Termine:****BA 3 in Dorsten**Basiskurs: **Mo. 18.01.2010 - Fr. 05.02.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 08.02.2010 - Fr. 05.03.2010**Aufbaukurs: **Mo. 08.03.2010 - Fr. 19.03.2010**

Unterrichtszeiten: 8.00 Uhr - 14.15 Uhr/15.00 Uhr

**BA 2 in Rhede**Basiskurs: **Mo. 25.01.2010 - Fr. 19.02.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 22.02.2010 - Di. 09.03.2010**Aufbaukurs: **Mi. 10.03.2010 - Fr. 19.03.2010**

Unterrichtszeiten: 8.00 Uhr - 14.30 Uhr

**BA 2 in Oer-Erkenschwick**Basiskurs: **Mo.08.03.2010 - Fr.26.03.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo.29.03.2010 - Fr.23.04.2010**Aufbaukurs: **Mo.26.04.2010 - Di.11.05.2010**

Unterrichtszeiten: 8.00 Uhr - 14.15 Uhr

**BA 4 in Rheine**Basiskurs: **Mo. 06.04.2010 - Fr. 16.04.2010**

Betreuungs-

praktikum: **Mo. 18.04.2010 - Fr. 15.05.2010**Aufbaukurs: **Mo. 17.05.2010 - Fr. 04.06.2010**

Unterrichtszeiten: 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Preis:****874,00 Euro**

Weitere Informationen können Sie den an allen Standorten erhältlichen Flyern entnehmen.

# Fortbildungstage für Betreuungsassistenten in Pflegeheimen

(nach §87b Abs. 3 SGB XI)

.....  
**Zielgruppe:**

Betreuungsassistenten/innen in der stationären  
Altenpflege auf der Grundlage § 87b Abs.3 SGB XI

**Inhalte:**

In der stationären Altenpflege haben inzwischen viele qualifizierte Betreuungsassistenten/innen ihre Arbeit aufgenommen. Die Pflegefachkräfte schätzen diese Tätigkeiten als eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung im Bereich der sozialen Betreuung und Tagesstrukturierung bei Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz.

Der Gesetzgeber sieht vor, dass die Kenntnisse und Fähigkeiten der Betreuungsassistenten/innen mit einer mindestens zweitägigen Fortbildung pro Jahr auf einem aktuellen Stand gehalten und die Reflexion der Arbeit gesichert wird. Die folgenden inhaltlichen Angebote wollen diesem Ziel entsprechen.

**Themen-  
schwerpunkte  
und Termine:**

Basale Stimulation, Snoezelen & Heben und Tragen unter kinästhetischen Gesichtspunkten

**11.01. + 18.01.2010 Rhede**

Stressbewältigung bei Arbeitsbelastungen & Interaktion mit demenziell erkrankten Menschen

**16.03. + 17.03.2010 Oer-Erkenschwick**

Zahnbürste oder Haarbürste? - Kommunikation mit Menschen mit einer Demenz

**14.4. + 15.04.2010 Dorsten**

Basale Stimulation & Seniorenspiele

**31.05. + 01.06.2010 Ahaus**

Basale Stimulation u. Snoezelen

**30.06. + 01.07.2010 Rheine**

Unterrichtszeiten: 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Preis:**

**150,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

Weitere Informationen zu den angebotenen Themen können Sie unserer homepage entnehmen.

**[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)**

# Dementia Care Mapping -

## eine Methode zur Verbesserung der Versorgungsqualität für Menschen mit Demenz

**Zielgruppe:** Pflegefachkräfte und leitende Mitarbeiter aus stationären und teilstationären Altenhilfeeinrichtungen

**Inhalte:** Die Begleitung von Menschen mit Demenz ist eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Basierend auf dem personenzentrierten Ansatz nach Kitwood bietet Dementia Care Mapping (DCM) ein Verfahren zur Evaluation der Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz. Leitende Vorstellung hierbei ist, Menschen mit Demenz in ihrem Personsein zu begegnen und einen Kontakt auf der ihnen möglichen Verstehens-ebene herzustellen.

DCM entwickelt seine Wirkung auf unterschiedlichen Ebenen: es schärft die Wahrnehmung, trägt zur Entwicklung der inneren Haltung bei und hilft, den Arbeitsbereich in Hinblick auf Steigerung des Wohlbefindens zu entwickeln. DCM findet daher beste Anwendungspraxis innerhalb eines umfassenden Qualitätsmanagements.

**Themenschwerpunkte:**

- Personenzentrierter Ansatz nach Kitwood
- Wahrnehmung und Beobachtung von Wohlbefinden
- Bedeutung der sozialen Umgebung
- DCM-Verfahren
- Praxisreflexion

**Referentin:** Birgit Leuderalbert, Dipl. Sozialpädagogin, Dipl. Gerontologin, TQM-Beauftragte, DCM Advanced Anwenderin, Ahaus

**Termin:** **Do. 15.04.+ Di. 20.04.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **190,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Spielend aufleben – spielend dazugehören

.....

## **Der Einsatz von Spielen in der Betreuung von Menschen mit Demenz**

### **Zielgruppe:**

Pflege- und Betreuungskräfte, einschließlich Zivil-  
dienstleistende und ehrenamtliche Mitarbei-  
tern/innen

### **Inhalte:**

Spielen verbindet! Die Stärke des Mediums Spiel  
liegt für Menschen mit Demenz im sozialen Mitein-  
ander. Das gilt insbesondere für Menschen im fort-  
geschrittenen Demenzstadium, die oftmals nur noch  
schwer erreicht werden können. Selbst wenn die  
Sprache versagt, schafft das Medium Spiel Verbin-  
dung zu andern Menschen und ermöglicht vielfälti-  
ge Auflebnismomente. Nach dem personenzentrier-  
ten Ansatz von Tom Kitwood sind die grundlegen-  
den Bedürfnisse eines Menschen mit Demenz Trost,  
Bindung, Einbeziehung, Beschäftigung und Identität.  
Dem Medium Spiel gelingt es auf besondere Weise,  
diese Bedürfnisse aufzugreifen. Denn Menschen mit  
Demenz können über das Medium Spiel viele gelun-  
gene und glückliche Momente im Alltag erleben.

### **Themen- schwerpunkte:**

- Spielbarrieren für Menschen mit Demenz überwin-  
den
- geeignete Spiele für Menschen mit Demenz
- meine Rolle als Spielleitung
- Spiel als Mittel gelun-  
gener Alltagsgestaltung
- praktisches Ausprobieren  
verschiedener Spiele
- Reflektion der Spiel-  
erfahrungen

### **Referentin:**

Petra Fiedler, Dipl. Sozialarbeiterin, Altenthera-  
peutin, Fachbuchautorin, Essen

### **Termin:**

**Do. 06.05.2010, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr**

### **Ort:**

Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

### **Preis:**

**75,00 Euro** inkl. Stehkafee, Mittagessen und  
Nachmittagskafee

# Einstufungsmanagement – höhere Pflege- stufen – mehr Pflege- personal

**Zielgruppe:** Wohnbereichsleitungen und interessierte Pflegefachkräfte in der stationären Altenhilfe

**Inhalte:** Ein striktes Einstufungsmanagement sichert die wirtschaftliche Existenz der Einrichtung ebenso wie die pflegerische Qualität. Bundesweit geht man davon aus, dass ca. 30% der Bewohner fehlgestuft sind. Das Tagesseminar soll den Teilnehmern vermitteln, welche Faktoren entscheidend sind, um bedarfsgerechte Pflegestufen zu erzielen.

## Themen- schwerpunkte:

- SGB XI: die gesetzlichen Grundlagen zur Einstufung der Pflegebedürftigkeit
- Begutachtungsrichtlinien
- Pflegedokumentation: qualitätssichernde und bedarfsgerechte Aspekte
- Pflegeerschwerende Faktoren
- Besonderheiten bei der Ermittlung des Hilfebedarfs bei Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz
- Behandlungspflege anrechenbar - aber wann?
- Aufbau eines MDK- Berichtes zur Einstufung nach SGB XI und dessen Nutzung zur eigenen Vorbereitung auf Begutachtungssituationen
- Zeitkorridore und Zeitwerte
- Widerspruchsverfahren
- Personalkostensteuerung/Controlling

**Referent:** Klaus Wienker, Heimleiter, Beckum

**Termin:** **Mi. 05.05.2010**, 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **100,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskaffee

# Pflegedokumentation und -planung in der stationären Pflege

.....

**unter Berücksichtigung der Anforderungen aus der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie des MDS**

**Zielgruppe:**

Leitende und mitarbeitende Pflegefachkräfte aus stationären Pflegeeinrichtungen

**Inhalte:**

Eine sach- und fachgerechte Pflegedokumentation und insbesondere -planung erleichtert den Pflegealltag in der stationären Pflege. Sie gibt allen an der Pflege und Betreuung beteiligten Mitarbeitern Handlungssicherheit im Umgang mit und bei der Pflege der Betroffenen. Alle Individualitäten wie z.B. Wünsche, Gewohnheiten, Abneigungen und Risiken des Pflegebedürftigen sind erfasst und in Abstimmung mit pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen aus den Expertenstandards in die Pflegedokumentation und -planung aufgenommen. All das dient der Verbesserung der Pflegequalität.

Die Teilnehmer lernen die Anforderungen aus der Grundsatzstellungnahme zur Pflegedokumentation und -planung des MDS und aus der neuen Qualitätsprüfungsrichtlinie (Juli 2009) des MDS kennen sowie die Grundlagen der derzeit verbindlichen Expertenstandards und können die Inhalte daraus in einer vereinfachten individuellen Pflegedokumentation pflegefachlich und sachgerecht abbilden.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Bedeutung der Pflegedokumentation
- Informationssammlung/Pflegeanamnese
- aussagekräftige Problemformulierung und Beschreibung von Fähigkeiten und Ressourcen
- überprüfbare Zielformulierungen und handlungsleitende Maßnahmenplanung
- regelmäßige Evaluation
- Bedeutung des Pflegeberichts
- Inhalte aus den neuen Qualitätsprüfungsrichtlinien inkl. PTVS (Pflegetransparenzvereinbarungen)
- Pflegerisikomanagement
- Qualitätskriterien aus den Expertenstandards

**Referentin:** Rita Tall, Fachwirtin für die Alten- und Krankenpflege (IHK), Qualitätsbeauftragte (TÜV), Qualitätsauditorin (TÜV), Pflegedienstleitung, Krankenschwester

**Termine:** **Di. 11.05.2010 + Mi. 12.05.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas-Fachseminar für Altenpflege, Wesheimstr. 41,  
**48683 Ahaus-Wessum**

**Preis:** **190,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und  
Nachmittagskafee

# Ein Hauswirtschaftliches Konzept entwickeln und „ans Laufen bringen“

**Zielgruppe:** Hauswirtschaftsleitungen und Qualitätsbeauftragte

**Inhalte:** Durch ein aussagekräftiges Hauswirtschaftskonzept werden die Leistungen der Hauswirtschaft für die Kunden dargestellt und transparent gemacht.

Dieses wird nicht nur im Rahmen von MDK-Prüfungen und innerhalb des Qualitätsmanagements von der Einrichtung erwartet, sondern dient der Zufriedenheit von Kunden und Mitarbeitern. Es wird mit den Mitarbeitern gemeinsam entwickelt und stellt die Grundlage für die Arbeit dar. Das Seminar gibt in 3 Tagen theoretisches Grundwissen und das Handwerkszeug für die Erstellung bzw. Überarbeitung des Konzeptes.

**Themenschwerpunkte:**

- 1. Tag:
  - Gesetzliche Rahmenbedingungen
  - Qualitätsmanagement
  - MDK-Prüfkatalog
  - Zielentwicklung und -formulierung
- 2. Tag:
  - Wäschereikonzept
  - Konzept Hausreinigung
- 3. Tag:
  - Konzept Verpflegung und Service

**Referentinnen:** Petra Oelgeklaus, Dipl. Oec. troph. (FH), Emsdetten  
Anke Gülker, Dipl. Oec. troph. (FH), Münster

**Termine:** **Di.23.02.2010 + Di.20.04.2010 + Di.08.06.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Kolping Bildungsstätte Coesfeld, Gerlever Weg 1,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **285,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und Nachmittagskafee

# Hauswirtschaftsvisite

**Zielgruppe:** Fach- und Führungskräfte der Hauswirtschaft

**Inhalte:** Nach der Vorgabe des MDK ist die Durchführung der sog. „Hauswirtschaftsvisite“ jetzt auch für die Hauswirtschaft erforderlich. Als Planungs- und Bewertungsinstrument befördert es das Bestreben, die Qualität der hauswirtschaftlichen Leistungen zu verbessern.

**Themen-  
schwerpunkte:**

- Definition „Visite“
- Forderungen des MDK
- Inhalte einer Hauswirtschaftsvisite
- Durchführung der Hauswirtschaftsvisite
- Erarbeitung des Systems „Hauswirtschaftsvisite“

**Referentin:** Petra Oelgeklaus, Dipl. Oec. troph. (FH), Emsdetten

**Termin:** **Di. 16.03.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** Caritas Seniorenheim St. Friedrich, Eichenallee 3-5,  
**48683 Ahaus**

**Preis:** **95,00** Euro inkl. Stehkafee, Mittagessen und  
Nachmittagskafee

## 6. Fachtagung

# Hygiene

.....

**Zielgruppe:** Fach- und Führungskräfte aus Pflege und Hauswirtschaft in der stationären Alten- und Behindertenhilfe

**Inhalt:** Die inzwischen zum 6. Mal durchgeführte Fachtagung Hygiene des Caritas Bildungswerks Ahaus setzt sich das Ziel, grundlegende Informationen sowie aktuelle Fragestellungen aus dem Themenfeld Hygiene und Mikrobiologie zu thematisieren. Die Fachtagungen bearbeiten dabei ganz gezielt auch die Schnittstellenproblematik zwischen Tätigkeitsfeldern von Pflege und Hauswirtschaft in der stationären Alten- und Behindertenhilfe

Über den konkreten Tagesablauf und die einzelnen Fachbeiträge informieren wir Sie demnächst mit gesonderter Post und auf unserer Homepage unter [www.caritas-bildungswerk.de/cbw/fortbildung/fachtagungen.html](http://www.caritas-bildungswerk.de/cbw/fortbildung/fachtagungen.html)

Die Hygiene-Fachtagung wird in Kooperation mit der Firma ECOLAB durchgeführt.

**Referenten:** Fachreferenten/innen aus den Themenfeldern Hygiene, Mikrobiologie, Organisation und Recht

**Termin:** **Do. 24.06.2010**  
8.30 Uhr - 16.30 Uhr

**Ort:** WBK, Wissen-Bildung-Kultur, Osterwicker Str. 29,  
**48653 Coesfeld**

**Preis:** **85,00** Euro inkl. Verpflegung

# Was ist „Freiwillige Registrierung für beruflich Pflegende“?

.....

## Zielgruppe:

Allen beruflich pflegenden Fachkräften, d.h. der/dem

- Altenpflegerin/-pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in
- Gesundheits- und Krankenpfleger/-in

wird das Angebot gemacht, sich freiwillig bei einer unabhängigen Registrierungsstelle der Berufsverbände zentral erfassen zu lassen. Durch eine freiwillige Registrierung machen Sie nach außen hin Ihre beständige Kompetenzerweiterung und ein interessiertes und aktives Berufsverständnis deutlich. Gerade auch auf dem heute schwierigen Arbeitsmarkt bleiben Sie so für Arbeitgeber attraktiv. Die Registrierung erfolgt bei der unabhängigen freiwilligen Registrierungsstelle für beruflich Pflegende, mit derzeitigem Sitz in Berlin.

Informationen erhalten Sie unter folgenden Kontaktadressen:

### **RbP - Registrierung beruflich Pflegender GmbH**

Salzufer 6

10587 Berlin

Fon: 030/ 39 06 3883 Fax: 030/ 39 48 0113

E-Mail: [info@registrierung-beruflich-pflegender.de](mailto:info@registrierung-beruflich-pflegender.de)

[www.freiwillige-registrierung.de](http://www.freiwillige-registrierung.de)

**Für die Teilnahme an unseren Fortbildungsseminaren erhalten Sie pro Tag 8 Fortbildungspunkte.**

## Veranstaltungsorte

.....

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Wesheimstr. 41

**48683 Ahaus-Wessum**

Fon: 0 25 61/93 62-25

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Devesburgstr. 6

**48431 Rheine**

Fon: 0 59 71/1 24 42

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Marienstr. 18

**46284 Dorsten**

Fon: 0 23 62/9 41 80

Caritas-Fachseminar für Altenpflege  
Klein-Erkenschwicker Str. 136

**45739 Oer-Erkenschwick**

Fon: 0 23 68/6 08 30

Haus Maria Immaculata  
Mallinckrodtstr. 1

**33098 Paderborn**

Fon: 0 52 51/6 97-1 54

Heimvolkshochschule  
Gottfried Könzgen  
Annaberg 40

**45721 Haltern**

Fon: 0 23 64/1 05-0

Kolping Bildungsstätte Coesfeld  
Gerlever Weg 1

**48653 Coesfeld**

Fon: 0 25 41/8 03-03

Katholische Akademie Schwerte  
Bergerhofweg 24

**58239 Schwerte**

Fon: 0 23 04/4 77-0

WBK  
Wissen-Bildung-Kultur

**48653 Coesfeld**

Osterwicker Str. 29,

Fon: 0 25 41 /84 44 60

# Anmeldung, Rücktritt, Preise usw.

.....

**Anmeldung:** Melden Sie sich bitte für alle Veranstaltungen **schriftlich** unter folgender Anschrift an:

Caritas Bildungswerk Ahaus  
Fort- und Weiterbildung  
Wesheimstr. 41  
**48683 Ahaus-Wessum**  
Fax: 02561/9362-40  
E-Mail: info@caritas-bildungswerk.de

Nutzen Sie bitte auch die Möglichkeit, sich direkt auf unserer Homepage **www.caritas-bildungswerk.de** zu den Veranstaltungen anzumelden.

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, müssen wir uns Absagen vorbehalten. Das Caritas Bildungswerk behält sich außerdem vor, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde, vereinzelt Veranstaltungen abzusagen.

Die Seminarpreise sind mit Beginn der Veranstaltung bzw. bei mehrwöchigen Veranstaltungen laut unseren gesondert ausgewiesenen Teilnahmebedingungen fällig.

**Bildungsschecks:** Das Caritas Bildungswerk nimmt Bildungsschecks des Landes Nordrhein-Westfalen an. Wir bitten um Verständnis dafür, dass wir Bildungsschecks nur für **mehrtägige** Veranstaltungen akzeptieren können und wenn der Bildungsscheck bereits **mit der Anmeldung** eingereicht wird.

**Rücktritt:**

Rücktritte können nur **schriftlich** erfolgen. Bei Rücktritt später als 2 Wochen vor Seminarbeginn bei Tages- oder Wochenveranstaltungen erheben wir eine Gebühr von 20 % des Seminarpreises. Teilnehmern, die sich später als 3 Werktage vor Beginn der Veranstaltung abmelden oder ohne Abmeldung fernbleiben, muss der gesamte Seminarpreis in Rechnung gestellt werden.

Für die Weiterbildungen zur Wohnbereichsleitung, Pflegedienstleitung, Praxisanleitung, Gerontopsychiatrischen Fachkraft sowie Palliative Care gelten gesonderte Teilnehmerbedingungen, die wir auf Anfrage gerne zusenden.

**Unterkunft:**

In der Regel sind die Veranstaltungen **ohne Übernachtung**. Ausnahmen sind besonders vermerkt.

Bei der Vermittlung von Zimmern in Hotels oder Pensionen sind wir gern behilflich,

Tel.: **0 25 61/93 62-25** oder

Verkehrsbüro Ahaus, Tel.: **0 25 61/44 44 44**.

---

# Kooperationspartner des Caritas Bildungs- werks Ahaus

.....

## **Caritas Agentur für Beschäftigung und Qualifizierung (CABQ) GmbH**

Sixtusstr. 39  
45 721 Haltern am See

## **Diözesan Caritasverband Münster**

Kardinal-von-Galen-Ring 45  
48149 Münster

## **Deutscher Caritasverband**

Karlstr. 40  
79104 Freiburg

## **ECOLAB**

Reisholzer Werftstr. 38-42  
40589 Düsseldorf

## **Europäische Senioren-Akademie**

Hindenburgallee 25  
48683 Ahaus

## **Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritasverbandes e.V.**

Wintererstr. 17-19  
79104 Freiburg

## **Kuratorium Deutsche Altershilfe**

An der Pauluskirche 3  
50677 Köln





**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Telefon 0 25 61 / 93 62 25 · Telefax 0 25 61 / 93 62 40

# Anmeldung

.....

- Ich melde mich für die umseitig aufgeführte Veranstaltung zu den im gültigen Programm genannten Bedingungen verbindlich an.
- Ich möchte, dass mir jedes Halbjahr das aktuelle Fortbildungsprogramm des Caritas-Bildungswerkes Ahaus zugesandt wird.

**An das**  
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
**Wesheimstraße 41**  
**48683 Ahaus-Wessum**



**Veranstaltung:** \_\_\_\_\_

vom: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Rechnungsempfänger: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Telefon 0 25 61 / 93 62 25 · Telefax 0 25 61 / 93 62 40

# Anmeldung

.....

- Ich melde mich für die umseitig aufgeführte Veranstaltung zu den im gültigen Programm genannten Bedingungen verbindlich an.
  
- Ich möchte, dass mir jedes Halbjahr das aktuelle Fortbildungsprogramm des Caritas-Bildungswerkes Ahaus zugesandt wird.

**An das**  
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
**Wesheimstraße 41**  
**48683 Ahaus-Wessum**



**Veranstaltung:** \_\_\_\_\_

vom: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Rechnungsempfänger: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Telefon 0 25 61 / 93 62 25 · Telefax 0 25 61 / 93 62 40

# Anmeldung

.....

- Ich melde mich für die umseitig aufgeführte Veranstaltung zu den im gültigen Programm genannten Bedingungen verbindlich an.
- Ich möchte, dass mir jedes Halbjahr das aktuelle Fortbildungsprogramm des Caritas-Bildungswerkes Ahaus zugesandt wird.

**An das**  
**Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**  
**Wesheimstraße 41**  
**48683 Ahaus-Wessum**



**Veranstaltung:** \_\_\_\_\_

vom: \_\_\_\_\_

bis: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Rechnungsempfänger: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Telefax: \_\_\_\_\_

Ausbildung/Funktion: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

# „DKM.

# Der vertraut man!“

Als führende Bank für Einrichtungen aus Kirche und Caritas gehört die DKM zu den besten Banken Deutschlands und steht seit über 45 Jahren ihren Kunden besonders nahe: **Mit übersichtlichen Produkten, schneller Abwicklung und hoher Sicherheit.**

Naheliegender, dass uns zufriedene Kundenurteile besonders stolz machen!

**Direkt informieren:**  
**Hotline (02 51) 5 10 13-2 00**

*Hubert Deipenbrock,  
Geschäftsführer der  
Heilig-Geist-Stiftung Dülmen  
und deren angeschlossenen  
Altenhilfeeinrichtungen.*

*Seit 30 Jahren verbindet mich geschäftlich und privat eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DKM. Als Spezialbank für Kirche und Caritas ist sie mit den Besonderheiten unserer Stiftung umfassend vertraut. Daraus resultiert eine fundierte und professionelle Betreuung in allen für uns wichtigen Finanz- und Anlagegeschäften.*

**DKM**

Breul 26 · 48143 Münster

E-Mail: [info@dkm.de](mailto:info@dkm.de)

Internet: [www.dkm.de](http://www.dkm.de)

Hotline: (02 51) 5 10 13-2 00

DARLEHNSKASSE  
MÜNSTER EG

**DKM**

Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

# Tradition und Innovation – Erfahrung und neue Konzepte

---

## **Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH**

Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Fon 0 25 61 · 93 62 25 · Fax 0 25 61 · 93 62 40  
[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

Zur Caritas Bildungswerk Ahaus GmbH gehören  
die staatlich anerkannten

### **Fachseminare für Altenpflege:**

D-48683 **Ahaus-Wessum** · Wesheimstraße 41  
Fon 0 25 61 · 9 36 20

D-46284 **Dorsten** · Marienstraße 18  
Fon 0 23 62 · 9 41 80

D-49477 **Ibbenbüren** · Am Heidenturm 15  
Fon 0 54 51 · 5 07 23 44

D-45739 **Oer-Erkenschwick**  
Klein Erkenschwicker Straße 136  
Fon 0 23 68 · 6 08 30

D-46414 **Rhede** · Gartenstraße 16  
Fon 0 28 72 · 8 09 20

D-48431 **Rheine** · Devesburgstraße 6  
Fon 0 59 71 · 1 24 42

### **Fort- und Weiterbildung**

Wesheimstraße 41 · D-48683 Ahaus-Wessum  
Fon 0 25 61 · 93 62 25 · Fax 0 25 61 · 93 62 40  
e-mail: [fortbildung@caritas-bildungswerk.de](mailto:fortbildung@caritas-bildungswerk.de)  
[www.caritas-bildungswerk.de](http://www.caritas-bildungswerk.de)

